

Schüsse in Neukölln: Polizei ermittelt nach Clan-Auseinandersetzung!



In der Nacht des 6. Januar 2025 ereignete sich in der Marientaler Straße in Neukölln ein bedrohlicher Vorfall, der die anhaltenden Spannungen im Clan-Milieu Berlins verdeutlicht. Wie **berlin-live** berichtet, wurde gegen 20:30 Uhr ein Mann beobachtet, der mit einer Waffe in eine Menschenmenge feuerte und anschließend vom Tatort floh. Bei Eintreffen der Polizei konnten bereits mehrere Einschusslöcher im Mauerwerk und an einem Garagentor festgestellt werden.

Der Vorfall, der laut Polizei als Auseinandersetzung im Clan-Milieu eingeordnet wird, führte zu zwei Verletzten. Ein 44-Jähriger wurde mit einer Kopfplatzwunde und ein 33-Jähriger mit Stichverletzungen ins Krankenhaus gebracht. Die Ermittler glauben, dass beide Verletzungen in direktem Zusammenhang mit dem Schusswechsel stehen. Erst nach dem Alarm eines Zeugen, der laute Streitigkeiten und Schüsse hörte, wurde die Polizei verständigt. Trotz einer eingeleiteten Suche in der

Umgebung blieb der mutmaßliche Täter jedoch unauffindbar, wie die **Welt** hinweist.

Clan-Verwicklungen und die Reaktionen der Polizei

Nach dem Vorfall kamen zahlreiche Angehörige und Bekannte von Clan-Mitgliedern an den Tatort. Unter ihnen wurden unter anderem Arafat Abou-Chaker und sein Bruder Nasser erkannt. Dies verdeutlicht die enge Verknüpfung zwischen Gewaltakten und Clan-Netzwerken in der Region. Polizei und Ermittler sichern am Tatort bis in die frühen Morgenstunden Spuren und durchsuchten mehrere Fahrzeuge, wobei sie Schusswaffen und eine Machete fanden.

Die Situation vor Ort war angespannt, da die Anwesenheit der Familienmitglieder der Clan-Mitglieder das Potenzial zur Eskalation mit sich brachte. Ein Polizeisprecher äußerte sich dazu und betonte die Wichtigkeit von Deeskalationsmaßnahmen. Unter den Anwesenden sollen einige Personen jeglichen Bezug zum Vorfall zurückgewiesen haben, was den Untersuchungen zusätzliche Komplexität verleiht. **FOCUS online** beschreibt, dass Clan-Kriminalität in Deutschland, besonders in Berlin, ein ernstzunehmendes Sicherheitsrisiko darstellt.

Ein Blick auf die Clan-Kriminalität in Deutschland

Clan-Kriminalität ist ein seit Jahrzehnten wachsendes Thema in Deutschland. Prominente Figuren wie Arafat Abou-Chaker sind nicht nur bekannt für ihre kriminellen Aktivitäten, sondern verkörpern auch die weitreichenden Clan-Strukturen, die in Städten wie Berlin Angst und Schrecken verbreiten. **FOCUS online** hebt hervor, dass Straftaten wie Raubüberfälle, Drogenhandel und Waffengeschäfte zu den Hauptaktivitäten dieser Clans gehören.

Die statistische Erfassung zeigt, dass Clan-Kriminalität in Berlin zwar nur 0,17% aller registrierten Straftaten ausmacht, dennoch erhöhen die rücksichtslosen Taten das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erheblich. Kritiker warnen vor einer Stigmatisierung von Angehörigen eingewanderter Familien, während die Behörden trotz wiederholter Razzien in Wettbüros und Shishabars immer wieder konfrontiert sind mit der Herausforderung, Clan-Strukturen nachhaltig zu bekämpfen.

Die Ermittlungen nach dem Vorfall in Neukölln sind noch im Gange, und die Polizei setzt alles daran, die Hintergründe des Geschehens und die Clan-Verwicklungen aufzuklären. Für die Anwohner bleibt die Situation besorgniserregend, während die Ermittler weiterhin auf eine klare Aufklärung hoffen.

Statistische Auswertung

Ort: Siemensstadt, Deutschland

Vorfall: Körperverletzung, Beleidigung

Ursache: homophobe Beleidigungen

Beste Referenz: berliner-zeitung.de

Weitere Infos: polizeiberichte-berlin.de

[Zum Originalartikel auf News-ag.com](http://News-ag.com)